



Foto: Rollis für Afrika e.V.

Ein Container voller Hoffnung

Hoffnungsfrohe Gesichter erwarten den voll beladenen Transporter, der auf der holprigen, staubigen Straße Einzug ins Dorf hält. Auf ihn haben sie hier seit Monaten sehnsüchtig gewartet. Sein Inhalt: unzählige bunte Rollstühle, Gehhilfen und Krücken. Alles Dinge, die so mancher in dem kleinen westafrikanischen Dorf zum ersten Mal in seinem Leben sieht.

Im Senegal leben viele schwerbehinderte Menschen am Rande der Gesellschaft. Ohne Rollstühle oder andere Hilfsmittel können sie kaum am Arbeitsleben und Alltagsgeschehen teilnehmen. Um diesen Menschen zu helfen, gründete Estevan Toubape, übersetzt: „Stephan, der weiße Mann“, wie ihn die Afrikaner nennen, im November 2003 das Hilfsprojekt „Rollis für Afrika e.V.“. Eigentlich heißt er Stephan Heidel-

beer und kommt aus Heidelberg. Er ist Muskelatrophiker und seit seiner Kindheit Rollstuhlfahrer. Die Ärzte prophezeiten ihm eine Lebenserwartung von höchstens 15 Jahren. Heute ist er 27 Jahre alt und auf 24-Stunden-Betreuung angewiesen.

Dennoch reist Stephan unter teilweise schwierigsten Bedingungen selbst in die Dörfer und zu den betroffenen Familien nach Afrika, um die Hilfsgüter gemeinsam mit Freunden zu verteilen. „Für uns ist der direkte Kontakt zu den Menschen und Hilfsorganisationen sehr wichtig. Einfach nur Geld zu spenden, das ist uns zu wenig. Wir wollen den Menschen in Afrika mit unseren Lieferungen aktiv

helfen“, berichtet Stephan. Die Mitglieder des Vereins sammeln in ganz Deutschland ausrangierte Hilfsmittel. Gespendet werden diese von Altenheimen, Sanitätshäusern, Krankenkassen und auch von Privatleuten. Ein Mal im Jahr werden dann die gesammelten Hilfsmittel per Container in den Senegal geschickt. Zur Zeit ist das Lager des Vereins mit 200 Rollstühlen und rund 200 Gehhilfen übertoll, daher bittet Stephan Heidelberg um Geldspenden, damit der nächste Container mit dem Ziel Senegal auf den Weg gebracht werden kann.

Auskünfte im Internet: www.rollis-fuer-afrika.de.

Spendenkonto: Umweltbank Nürnberg,

Rollis für Afrika e.V.,

Bankleitzahl: 76035000, Kontonummer: 775150.

Neue Rollstuhlrampe von Altec

Rampen sind für Rollstuhlfahrer ein oft genutztes Hilfsmittel. Denn nach wie vor begegnen Menschen mit eingeschränkter Mobilität täglich Hindernissen, die ohne technische Unterstützung nicht zu überwinden wären.

Dabei sind die Problemsituationen vielfältig und erfordern Überbrückungshilfen unterschiedlicher Form. Entsprechend bietet die Firma Altec aus Singen ein umfangreiches Programm an Aluminium-Verladeschienen, Auffahrhilfen und Rollstuhlrampen an. Neu entwickelt wurde jetzt die Rollstuhlrampe vom Typ AOL-R. Sie dient in erster Linie zum Überbrücken von Treppen und hohen Absätzen. Durch eine spezielle Stanzung der Fahrfläche wird eine hohe Rutschsicherheit gewährleistet, und durch die Lochung sammelt sich kein Regenwasser, Schnee oder Schmutz auf der



Rampe. Sie ist standardmäßig in einer Breite von 800 mm und in verschiedenen Längen erhältlich. Sonderanfertigungen sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Auskünfte im Internet: www.altec-singen.de